

# DIGITALISIERUNGS- STRATEGIE

Den digitalen Wandel nutzen.  
Für Land und Leute.



Digitalisierungsstrategie Niederösterreich



# INHALT

Vorwort	3
1 Digitalisierung ist Realität	4
2 Niederösterreich ist Zukunftsland	6
3 Mit viel Erfahrung den Weg weitergehen	8
4 Orientierung an internationalen und nationalen Strategien	10
5 Die Digitalisierungsstrategie	14
6 Drei Ziele – drei Stoßrichtungen – acht Handlungsfelder	18
7 Indikatoren und Steuerung	28

# VORWORT

Die Digitalisierung verändert unsere Welt mit großer Geschwindigkeit. Neue Technologien, datenbasierte Anwendungen und Künstliche Intelligenz prägen Wirtschaft, Verwaltung sowie Gesellschaft und eröffnen neue Möglichkeiten für Innovation, Wachstum und Lebensqualität. Für uns in Niederösterreich ist klar: Wir wollen diesen Wandel aktiv gestalten und die Chancen der Digitalisierung konsequent nutzen – für unsere Unternehmen, unsere Gemeinden und vor allem für die Menschen in unserem Land.

Digitale Technologien eröffnen heute Möglichkeiten, die noch vor wenigen Jahren kaum vorstellbar waren. Sie helfen uns dabei, Entscheidungen besser zu treffen, Prozesse effizienter zu gestalten und neue Innovationen schneller umzusetzen. Gleichzeitig gilt für uns dabei ein klarer Grundsatz: Die Digitalisierung muss den Menschen dienen. Vertrauen, Transparenz und digitale Ethik sind dafür ebenso entscheidend wie unsere digitale Souveränität. Dabei geht es darum, unsere digitalen Infrastrukturen, Daten und Technologien sicher, verantwortungsvoll und selbstbestimmt zu gestalten. Mit der vorliegenden Digitalisierungsstrategie setzt Niederösterreich seinen erfolgreichen Weg im digitalen Wandel konsequent fort. Wir investieren in leistungsfähige digitale Infrastrukturen, stärken digitale Kompetenzen und schaffen Raum für Innovation in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft. Dabei behalten wir immer im Blick, worauf es wirklich ankommt: dass die Digitalisierung das Leben der Menschen einfacher und besser macht.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen Arbeitsplätze sichern und neue schaffen, unsere Regionen stärken und die Lebensqualität in Niederösterreich weiter erhöhen. Digitalisierung soll für die Menschen konkrete Vorteile bringen – für unsere Betriebe, für unsere Gemeinden und für jede Niederösterreicherin und jeden Niederösterreicher.

Wenn wir diesen Weg gemeinsam gehen, wird die Digitalisierung zu einem starken Motor für Innovation, Fortschritt und eine erfolgreiche Zukunft Niederösterreichs.



Johanna Mikl-Leitner  
Landeshauptfrau



## DIGITALISIERUNG IST REALITÄT

Die Digitalisierung prägt die Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat weltweit in zunehmendem Ausmaß. Technologische Fortschritte verlaufen dynamisch und betreffen nahezu alle Lebensbereiche. Daten entwickeln sich dabei zu einer zentralen Ressource, während Künstliche Intelligenz neue Möglichkeiten in Produktion, Verwaltung, Forschung und im Alltag eröffnet. Gleichzeitig rücken Fragen der digitalen Ethik, der Wahrung der Grundrechte sowie der verantwortungsvollen Nutzung von Technologien immer stärker in den Fokus. Ebenso gewinnt die digitale Souveränität von Staaten und Regionen an Bedeutung: Sie umfasst die Fähigkeit, digitale Technologien, Infrastrukturen und Daten selbstbestimmt zu gestalten, ihre Resilienz und Verlässlichkeit sicherzustellen sowie die langfristige Gestaltungs- und Handlungsfähigkeit im digitalen Raum zu stärken. Internationale Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und gesellschaftlicher Zusammenhalt hängen wesentlich davon ab, wie diese Entwicklungen genutzt und konkret angewendet werden.

Auch Niederösterreich ist Teil dieses globalen Wandels. Digitalisierung wird als langfristiger Gestaltungsprozess verstanden, der aktiv und vorausschauend begleitet werden muss. Unter dem klaren Leitmotiv „Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.“ verfolgt das Land eine umfassende Digitalisierungsstrategie, die technologische Innovation mit Verantwortung verbindet. Ziel ist es daher, Chancen bestmöglich zu nutzen, Risiken bewusst zu adressieren und die digitale Entwicklung so auszurichten, dass sie den Menschen, dem Land und der Wirtschaft in Niederösterreich nachhaltig zugutekommt. So wird Digitalisierung zum Motor neuer Ideen, zukunftsgerichteter Services und nachhaltiger Entwicklung im Hinblick auf den Nutzen von Land und Leuten.

*Im Zentrum dieser Entwicklungen stehen die Menschen. Der Fokus der Aktivitäten liegt daher darauf, Bewusstsein zu schaffen, den Wandel zu unterstützen, die Niederösterreichinnen und Niederösterreicher zu qualifizieren und sie bei den künftigen Veränderungen zu begleiten. Dadurch eröffnen sich auch neue Chancen für den ländlichen Raum.*



© Niederösterreich Werbung/Stefan Fuertbauer



# NIEDERÖSTERREICH IST ZUKUNFTSLAND

## Niederösterreich nützt die Digitalisierung aktiv für die Zukunft

Viele aktuelle Gegebenheiten stellen Niederösterreich in Bezug auf die voranschreitende Digitalisierung vor große Herausforderungen.

Eine davon liegt in der Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur, sprich der Versorgung aller Wohnsitze mit Breitband. Bis zum Jahr 2030 soll in Niederösterreich ein weitgehend flächendeckender Ausbau gigabitfähiger Breitbandinfrastruktur erreicht werden. Unser strategisches Ziel ist es, allen Haushalten, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen leistungsfähige, zukunftssichere Konnektivität bereitzustellen.

Eine weitere Herausforderung liegt in der hohen Heterogenität der Regionen Niederösterreichs untereinander und innerhalb dieser Regionen selbst. Die Unterschiede machen sich an verschiedenen Aspekten bemerkbar: sei es in der Demografie, der wirtschaftlichen Struktur und Dynamik, der Kaufkraft, im Arbeitskräftepotenzial, aber auch in der Versorgung und nicht zuletzt in der Erreichbarkeit. Wie in vielen europäischen Gebieten besteht ein hohes Spannungsfeld zwischen stark wachsenden Zentralräumen und peripheren Regionen.

Daher gilt es, regionspezifische Bedürfnisse für die Digitalisierung zu berücksichtigen. In Niederösterreich liegen wichtige Verkehrsachsen von Straßen, Schienen und Wasserstraßen sowie der Flughafen Wien-Schwechat.

Das Bundesland verfügt über eine diversifizierte Unternehmensstruktur mit einem hohen KMU-Anteil. Dank des dynamischen Forschungs- und Bildungsbereiches kam es in den letzten 30 Jahren zur Etablierung von 15 neuen tertiären Bildungseinrichtungen. In vielen Bereichen der Verwaltung hat die Digitalisierung die Arbeitsprozesse bereits maßgeblich verändert, beschleunigt und erleichtert.

*Regionsspezifische Bedürfnisse sind der Schlüssel für eine wirksame Digitalisierung.*



© NLK



## MIT VIEL ERFAHRUNG DEN WEG WEITERGEHEN

### Niederösterreich befindet sich mitten in der Digitalisierung

Die digitale Entwicklung Niederösterreichs basiert auf einem frühzeitigen, vorausschauenden und strategisch ausgerichteten Zugang, mit dem das Land seine Rolle als treibende Kraft im digitalen Wandel wahrnimmt. Bereits im Jahr 2017 wurde mit der Gründung der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie eine zentrale organisatorische Basis geschaffen, um digitale Themen zu bündeln, strategisch weiterzuentwickeln und ressortübergreifend zu koordinieren. Darauf aufbauend folgte die Erarbeitung und Umsetzung der ersten Digitalisierungsstrategie des Landes, die einen klaren Rahmen für Ziele, Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen definierte und damit Orientierung für Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft bot.

Ein wesentlicher Meilenstein war der Start des Leuchtturmprojektes „Haus der Digitalisierung“ im Jahr 2018 als niederösterreichweites Netzwerk. Dieses Leuchtturmprojekt eröffnete neue Wege der Vernetzung, Information und Bewusstseinsbildung.

Mit der Etablierung des landesweiten Digitalisierungsnetzwerks und der Einführung der Plattform [www.virtuelleshaus.at](http://www.virtuelleshaus.at) im Jahr 2019 wurde diese Entwicklung weiter vertieft und eine zentrale Informationsdrehscheibe geschaffen.

Das 2022 eröffnete Haus der Digitalisierung machte mit der Ausstellung „Mensch und Maschine“ Digitalisierung erstmals auch physisch erlebbar.

In den Folgejahren wurde das Angebot laufend erweitert, unter anderem durch die Ausstellungen „Smart Data und Du“ und „Ist digital die Lösung?“ sowie durch die Eröffnung des Science Center Niederösterreich im Jahr 2024, das mit spezialisierten Laboren und einem interaktiven Escape Room neue Zielgruppen anspricht und digitale Kompetenzen praxisnah vermittelt.

Einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt stellte die organisatorische Weiterentwicklung im Jahr 2026 dar, als die Geschäftsstelle in die Landesamtsdirektion wechselte und zur Geschäftsstelle für Digitalisierung und Innovation wurde. Damit wird Digitalisierung noch breiter gedacht, um den digitalen Wandel in Niederösterreich auch künftig aktiv, verantwortungsvoll und im Sinne der Menschen zu gestalten.

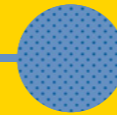
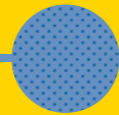
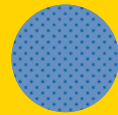
*Dieser konsequente Weg der Digitalisierung gibt Orientierung, verbindet Akteurinnen und Akteure und gestaltet Fortschritte für Land und Leute.*



© Wein Franz



# ORIENTIERUNG AN INTERNATIONALEN UND NATIONALEN STRATEGIEN



## Europas digitale Dekade

Mit der „Digitalen Dekade Europas“ setzt die Europäische Union einen verbindenden Rahmen für die digitale Entwicklung bis 2030.

Im Fokus stehen vier zentrale Zielbereiche, die gemeinsam die Wettbewerbsfähigkeit und Handlungsfähigkeit Europas stärken sollen: ein digital leistungsfähiger Staat, digitale Kompetenzen in der Bevölkerung, eine digital starke Wirtschaft sowie eine moderne, sichere Infrastruktur.

Ziel ist es, digitale Chancen konsequent nutzbar zu machen, die digitale Transformation von Unternehmen zu beschleunigen und digitale öffentliche Leistungen weiter auszubauen. Damit soll Europa seine Position im globalen Wettbewerb festigen und gleichzeitig dafür sorgen, dass Digitalisierung für Menschen, Regionen und Betriebe konkret spürbaren Nutzen bringt. Auf dieser Grundlage werden zugleich weiterführende Initiativen auf Ebene des Bundes, der Länder und der Gemeinden ermöglicht und strategisch abgestimmt.

## Digitalisierung in Österreich

Auf nationaler Ebene wird der digitale Wandel durch mehrere aufeinander abgestimmte Strategien und Aktionspläne gestaltet. Mit dem „Digital Austria Act 2.0“ und dem „Digitalen Aktionsplan Austria“ verfolgt der Bund das übergeordnete Ziel, die digitale Transformation in Österreich koordiniert, wirkungsorientiert und nachhaltig voranzutreiben. Digitalisierung soll dabei Staat, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen stärken, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts sichern und den Nutzen für die Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Ergänzend dazu bilden weitere strategische Dokumente wie die „Digitale Kompetenzoffensive“, die Weiterentwicklung von E-Government, nationale Ansätze zu Künstlicher Intelligenz, die Datenstrategie sowie Initiativen im Bereich E-Health wichtige inhaltliche Bezugspunkte. Gemeinsam schaffen diese Strategien den Rahmen für eine moderne Verwaltung, eine innovative Wirtschaft, die Befähigung der Menschen und den verantwortungsvollen Einsatz digitaler Technologien.

Die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich orientiert sich an diesen bundesweiten Leitlinien und trägt dazu bei, deren Ziele auf regionaler Ebene wirksam umzusetzen.

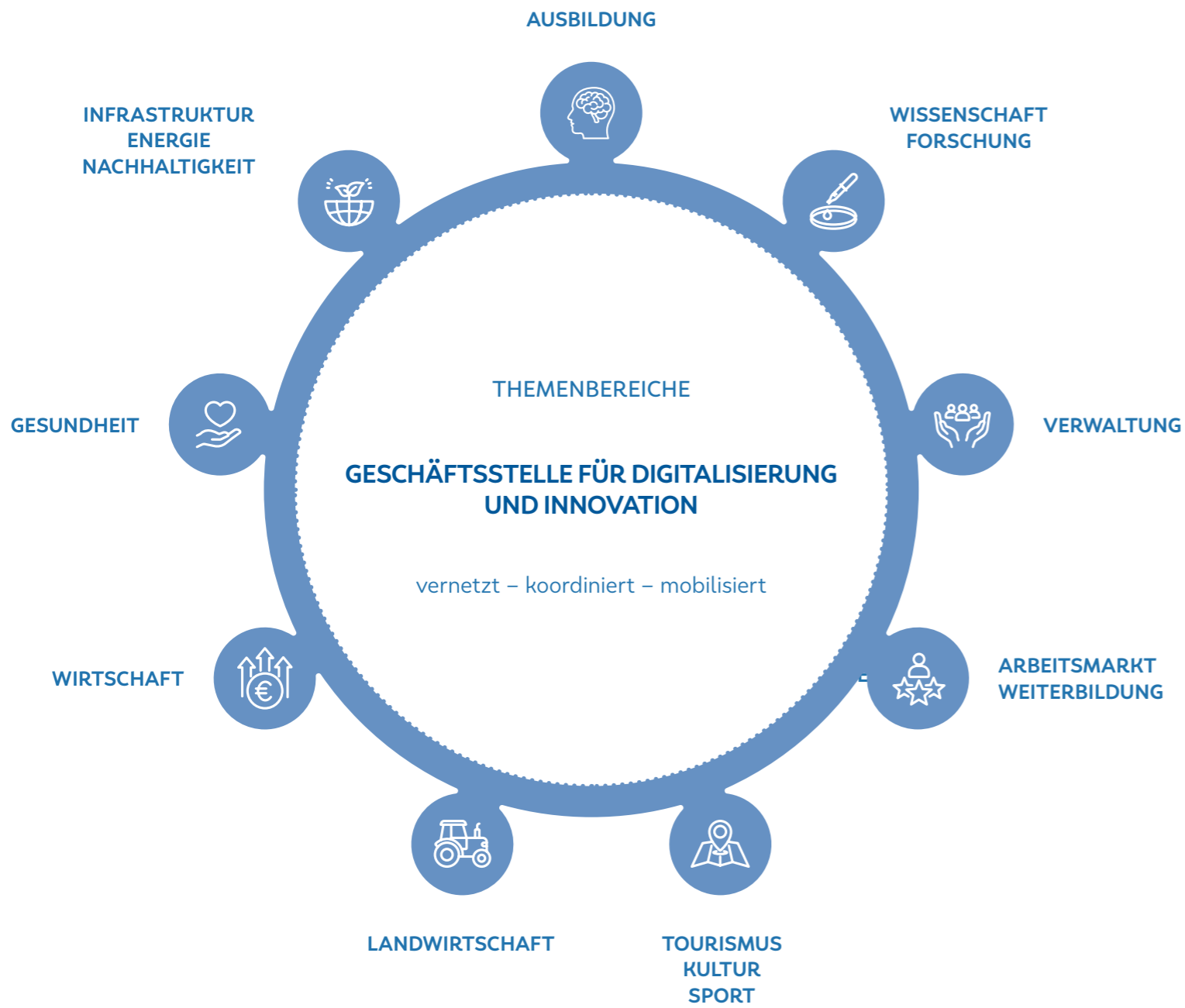
## Vernetzt mit anderen Strategien Niederösterreichs

Die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich ist als übergreifende Querschnittsstrategie angelegt und an der Landesstrategie Niederösterreich 2030 orientiert. Digitalisierung wirkt dabei als unterstützender und verbindender Faktor, der bestehende strategische Zielsetzungen stärkt und deren Umsetzung beschleunigt. Inhaltliche Abstimmungen und wechselseitige Ergänzungen stellen sicher, dass digitale Entwicklungen kohärent, wirkungsorientiert und im Einklang mit den langfristigen Zielsetzungen Niederösterreichs erfolgen.

Die Digitalisierungsstrategie ist insbesondere mit folgenden Strategien des Landes Niederösterreich vernetzt:

- Landesstrategie Niederösterreich 2030
- Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2030+
- FTI-Strategie Niederösterreich
- Mobilitätskonzept Niederösterreich 2030+
- Hochschulstrategie Niederösterreich 2030+

Auch bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung künftiger Strategien des Landes wird die Digitalisierung als zentrales Querschnittsthema konsequent mitgedacht und integriert.



Um die verschiedenen Initiativen des Landes Niederösterreich zur Digitalisierung zu vernetzen, zu koordinieren und zu mobilisieren, wurde im Frühjahr 2017 die „Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung“ beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung eingerichtet und 2026 zur „Geschäftsstelle für Digitalisierung und Innovation“ weiterentwickelt. Die Geschäftsstelle bringt alle internen und externen Akteurinnen und Akteure in verschiedenen Themenbereichen zusammen, um den Innovationsprozess gemeinsam zu gestalten. Außerdem koordiniert sie die strategische Entwicklung und initiiert Leuchtturmprojekte der Digitalisierung.

Das Haus der Digitalisierung fungiert dabei als digitales Schaufenster der Leuchtturmprojekte und macht digitale Innovationen, Anwendungen und Zukunftslösungen für Bevölkerung und Wirtschaft sichtbar.



© Klaus Ranger

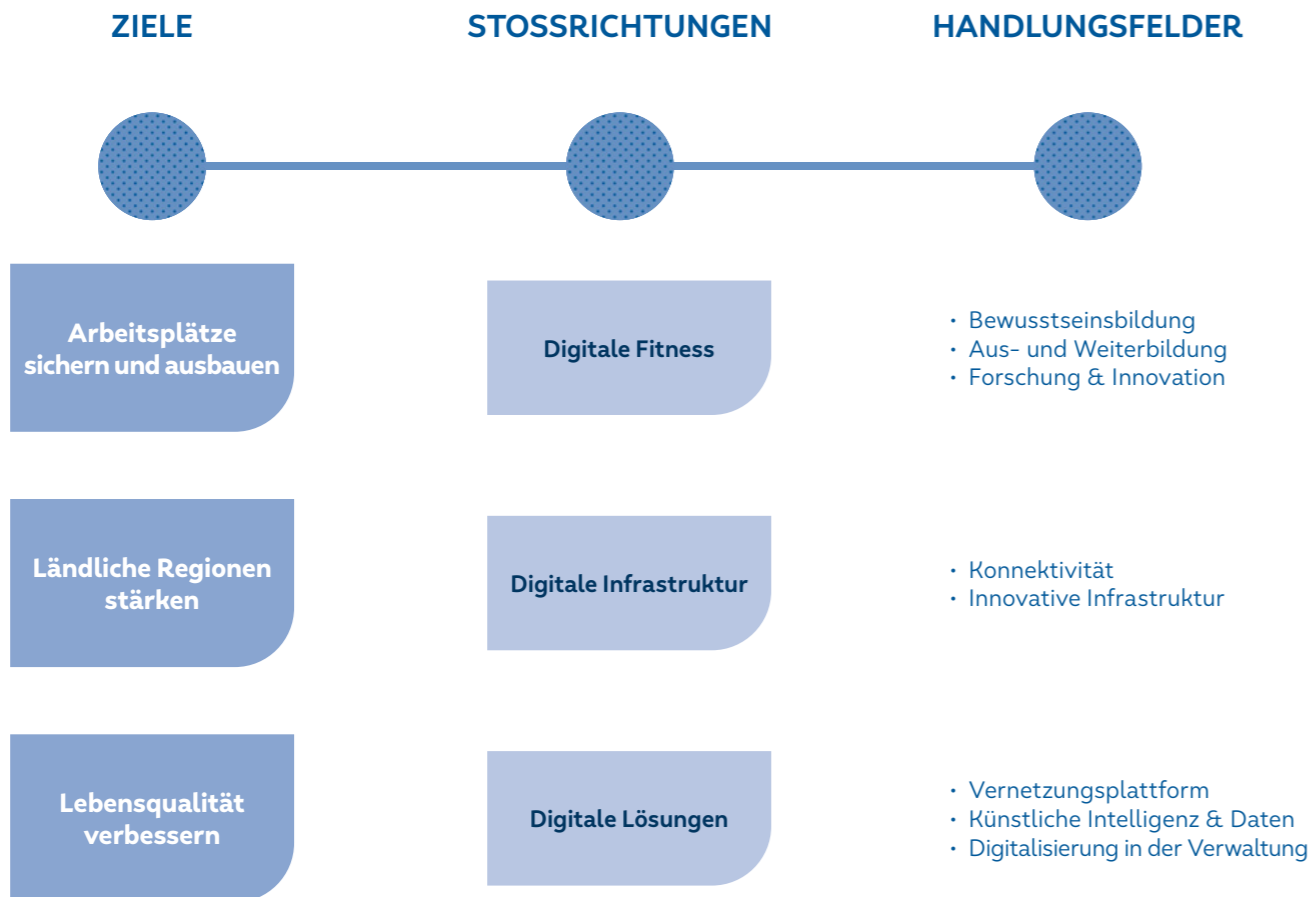


# DIE DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Digitalisierung heißt: anders denken. Niederösterreich nutzt die Chancen der Digitalisierung, um die Zukunft mitzugestalten und sich in der Welt zu positionieren.

## Unsere Mission:

Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.



© Wein Franz

## Unser Fundament

Die fortschreitende Digitalisierung erfordert eine ganzheitliche Betrachtung von Themen, die alle Ziele, Stoßrichtungen und Handlungsfelder gleichermaßen betreffen. Im Sinne dieser Strategie steht neben der technologischen Weiterentwicklung vor allem der Mensch im Mittelpunkt aller Bemühungen. Sicherheit, Selbstbestimmung und der Mensch als zentraler Gestaltungsfaktor bilden dabei die leitenden Prinzipien für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Digitalisierung.

Ein zentrales Element ist die Stärkung von Sicherheit und Resilienz im digitalen Raum. Mit der zunehmenden Vernetzung von Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft wächst auch die Bedeutung von Cybersecurity und klaren Sicherheitsstandards. Ziel ist es, digitale Infrastrukturen, Daten und Anwendungen bestmöglich vor Bedrohungen zu schützen und gleichzeitig die Funktionsfähigkeit zentraler Systeme auch in Krisen- und Ausnahmesituationen sicherzustellen.

Digitale Resilienz ist damit ein wesentlicher Faktor für Stabilität, Vertrauen und Verlässlichkeit im digitalen Handeln des Landes.

Eng damit verbunden ist das Ziel der digitalen Souveränität. Niederösterreich verfolgt den Anspruch, digitale Schlüsselressourcen, Daten und kritische Infrastrukturen möglichst selbstbestimmt zu steuern und zu betreiben. Dies stärkt die Unabhängigkeit, erhöht die Datensicherheit und schafft langfristige Handlungsspielräume. Eigene IT-Infrastrukturen des Landes, wie etwa ein landeseigenes Rechenzentrum, leisten hierzu einen wichtigen Beitrag und bilden die Grundlage für einen verantwortungsvollen, sicheren und transparenten Umgang mit digitalen Lösungen.

*Technologische Innovation soll den Menschen unterstützen, Teilhabe ermöglichen und Vertrauen schaffen.*

Darüber hinaus orientiert sich die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich an den Prinzipien einer digitalen Ethik. Digitalisierung wird konsequent menschenzentriert gedacht und gestaltet. Im Sinne eines digitalen Humanismus stehen die Bedürfnisse, Rechte und die Würde der Menschen im Mittelpunkt aller digitalen Entwicklungen.

Technologische Innovation soll den Menschen unterstützen, Teilhabe ermöglichen und Vertrauen schaffen. Transparenz, Fairness und Verantwortungsbewusstsein sind dabei leitende Grundsätze für den Einsatz digitaler Technologien in Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft.

Diese übergreifenden Themen wirken als verbindendes Fundament über alle Ziele, Stoßrichtungen und Handlungsfelder hinweg und tragen maßgeblich dazu bei, die Digitalisierung in Niederösterreich nachhaltig, sicher, selbstbestimmt und im Sinne der Menschen zu gestalten.



© Niederösterreich Werbung/Andreas Jakwerth



# DREI ZIELE – DREI STOSSRICHTUNGEN – ACHT HANDLUNGSFELDER

## Die Ziele

Digitalisierung und die damit verbundenen Lösungen und Anwendungen eröffnen neue Chancen und Perspektiven – sowohl für die Regionen, die Gesellschaft als auch für Unternehmen und Institutionen.

Mit der Digitalisierungsstrategie und den damit verbundenen Projekten und Maßnahmen sollen langfristig drei Ziele verfolgt werden:

Arbeitsplätze  
sichern und  
ausbauen

Ländliche Regionen  
stärken

Lebensqualität  
verbessern



© Klaus Ranger

### ARBEITSPLÄTZE SICHERN UND AUSBAUEN

Arbeitsplätze können durch digitale Innovationen, Weiterbildungsaktivitäten, neue Geschäftsmodelle oder Neugründungen im Hightech-Sektor gesichert und ausgebaut werden.

Mit dem Haus der Digitalisierung wurde eine Einrichtung geschaffen, die diese Möglichkeiten durch Vernetzung, aber auch durch laufende Information und Bewusstseinsbildung vorantreibt. Zielgerichtete Maßnahmen unterstützen dabei kleine und mittlere Unternehmen bei der digitalen Transformation und stärken zugleich durch interaktive Formate, Ausstellungen, Diskussionsrunden und Weiterbildungsangebote für alle Altersgruppen die digitalen Kompetenzen, um bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue Beschäftigungschancen zu schaffen. Mit der Digitalisierungsstrategie und den damit verbundenen Projekten und Maßnahmen sollen langfristig drei Ziele verfolgt werden:

### Beispiel: Arbeitsplätze sichern und ausbauen

Die niederösterreichische Bäckerei Hager setzt im Rahmen eines Digitalisierungsprojekts gezielt auf Daten- und KI-gestützte Anwendungen. Durch die Automatisierung von Bestellprozessen auf Basis intelligenter Prognosen sowie deren nahtlose Integration in die bestehende IT-Infrastruktur werden Produktions- und Filialplanung deutlich optimiert. Engpässe und Überproduktion können so vermieden und betriebliche Entscheidungen auf eine verlässliche Datenbasis gestellt werden. Gleichzeitig erleichtern automatisierte Prozesse die gesetzeskonforme Kennzeichnung von Inhaltsstoffen, Nährwerten und Preisen. Die zentrale Steuerung verbessert die Zusammenarbeit zwischen den Filialen, reduziert Überbestände und trägt zur Verringerung von Lebensmittelverschwendung bei. Durch effizientere Abläufe und gezielte Investitionen in digitale Kompetenzen werden regionale Arbeitsplätze gesichert und neue Qualifikationsprofile im Betrieb aufgebaut.

## LÄNDLICHE REGIONEN STÄRKEN

Durch sukzessiven Ausbau der Infrastrukturen und die Implementierung neuer Dienstleistungen, die erst durch Digitalisierung möglich werden, sollen ländliche Regionen gestärkt werden.

### Beispiel: Ländliche Regionen stärken

Mit der Digitalen Kompetenzoffensive wurden Workshops der Reihe „Digital Überall“ in über 200 niederösterreichischen Gemeinden angeboten. Ursprünglich für Bildungseinrichtungen geplant, pilotierte Niederösterreich in fünf Gemeinden die Durchführung durch Gemeinden selbst an Orten wie Vereinhäusern oder Wirtshäusern. Dieses richtungsweisende Pilotprojekt zeigt, wie digitale Services auch im ländlichen Raum genutzt werden können und ortsunabhängiges Arbeiten das Leben in ländlichen Regionen stärkt.



## LEBENSQUALITÄT VERBESSERN

Durch die raschere und verbesserte Nutzung von Künstlicher Intelligenz und Daten können unzählige Dienstleistungen, beispielsweise in der Gesundheitsversorgung, optimiert werden. Diese Technologien kommen zunehmend auch in sicherheitsrelevanten Bereichen der Verwaltung zum Einsatz. So werden durch datengetriebene Modelle in der Hochwasserprognose sowie KI-gestützte Systeme zur automatisierten Schadensdokumentation Verwaltungsprozesse schneller und präziser. Digitale Zwillinge von Gewässern verbessern Prognosen und Qualitätssicherung, während mobile KI-Anwendungen Schäden an Infrastrukturen rasch erfassen. Diese digitalen Lösungen erhöhen die Sicherheit, beschleunigen Abläufe und tragen nachhaltig zur Lebensqualität in Niederösterreich bei.

### Beispiel: Lebensqualität verbessern

Digitale Lösungen wie das „Betreuungsmanagement Behindertenhilfe“ vereinfachen durchgängige digitale Prozesse in der Antragsbearbeitung und schaffen mehr Transparenz für Betroffene. Das Gesundheitsportal für Akutspitäler sowie Pflegezentren wiederum ermöglicht einen schnellen digitalen Zugang zu Informationen und Services wie Terminmanagement, reduziert organisatorische Hürden und stärkt die aktive Einbindung der Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner in ihre Versorgung. Diese beiden Beispiele stehen exemplarisch für zentrale Lebensbereiche, in denen digitale Lösungen unmittelbar wirksam werden.

## Die Stoßrichtungen

Um die Digitalisierungsziele erreichen zu können, ist es wichtig, dass Bevölkerung, Unternehmen und die öffentliche Hand fit für Digitalisierung sind, notwendige Infrastruktur flächendeckend ausgebaut sowie laufend weiterentwickelt wird und digitale Innovationen und Lösungen vorangetrieben werden. Diesbezüglich wurde bereits eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt. Weitere Maßnahmen kommen laufend hinzu.

Digitale Fitness

Digitale Infrastruktur

Digitale Lösungen



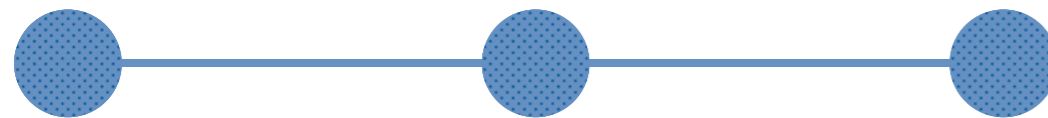
# Bevölkerung, Unternehmen und die öffentliche Hand sind fit für die Digitalisierung.



## Digitale Fitness

Diese Stoßrichtung zielt darauf ab, dass sich die Bevölkerung für neue Technologien interessiert, diese verwendet und selbstverantwortlich damit umgeht. Unternehmen sollen die Technologien für Geschäftsmodelle, Lösungen, Prozesse und Produkte nutzen sowie neue Technologien entwickeln. Die öffentliche Hand verwendet neue Technologien für die Abwicklung von Arbeitsprozessen und erleichtert zudem Unternehmen und Bevölkerung den Zugang zu Kompetenzen und Leistungen.

Drei Handlungsfelder beinhalten die Maßnahmen zu dieser Stoßrichtung:



### Handlungsfeld Bewusstseinsbildung

Gesellschaft, Unternehmen und die öffentliche Hand haben die Möglichkeit, sich mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen und digitale Eigenverantwortung zu übernehmen. Im Science Center Niederösterreich werden digitale Technologien anschaulich unter anderem im Haus der Digitalisierung vermittelt. In Workshoplaboren und interaktiven Formaten können Kinder, Jugendliche und Erwachsene praxisnahe Kompetenzen in Bereichen wie Coding, Robotik, AR/VR und Künstlicher Intelligenz erwerben. So wird Interesse geweckt und digitale Kompetenz frühzeitig gestärkt.

### Handlungsfeld Aus- und Weiterbildung

Digitale Kompetenzen werden über alle Lebensphasen hinweg gezielt gestärkt. Mit dem Format „Digitalks on Tour“ werden praxisnahe Weiterbildungsangebote für KMUs direkt in die Regionen gebracht. Dabei reicht der thematische Bogen von Künstlicher Intelligenz im Marketing hin zu KI-Agenten in Aktion und deren konkretem Einsatz im beruflichen Alltag.

### Handlungsfeld Forschung und Innovation

Die Entwicklung neuer digitaler Möglichkeiten durch technologische Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovationen wird unterstützt. Unternehmen und Forschungseinrichtungen vernetzen sich und kooperieren intensiv. Relevante Themenfelder sind Internet der Dinge, Big Data oder künstliche Intelligenz. Zusätzlich werden die vorhandenen Kompetenzen in Niederösterreich zu Cybersecurity, erweiterten und virtuellen Realitäten, intelligenten Materialien, 3D-Druck und neuen Geschäftsmodellen sowie digitalen Dienstleistungen gestärkt. Hier fungiert das Haus der Digitalisierung mit mehreren Knotenpunkten als zentrale Drehscheibe für Vernetzung, Forschung und Kommunikation.

*Mit den Maßnahmen zur „Digitalen Fitness“ können Arbeitsplätze gesichert und weiter ausgebaut werden.*

## Haus der Digitalisierung als wichtiger Impuls für die Digitale Fitness

Das Haus der Digitalisierung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der digitalen Fitness in Niederösterreich. Als sichtbares Zentrum und Dachmarke für Digitalisierung bündelt es Aktivitäten, Inhalte und Angebote des Landes und macht die Digitalisierungsstrategie für Unternehmen wie auch für die Bevölkerung erlebbar. Damit wird der Anspruch der Strategie, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten und für Land und Leute nutzbar zu machen, konkret umgesetzt.

Im Fokus stehen zwei zentrale Schwerpunkte. Einerseits unterstützt das Haus der Digitalisierung insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation. Andererseits fördert es die Bewusstseinsbildung in der breiten Bevölkerung und stärkt das Verständnis für digitale Technologie, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in allen Altersgruppen. Beide Schwerpunkte sind eng miteinander verbunden und werden konsequent mit dem Thema Cybersicherheit ergänzt, um einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit digitalen Technologien zu fördern.

Am Standort in Tulln bietet das Haus der Digitalisierung eine multimediale Themengestaltung, die aktuelle und zukünftige Digitalisierungsthemen anschaulich vermittelt. In interaktiven Ausstellungen im Showroom wird Digitalisierung erlebbar. Innovative Digitalisierungsprojekte aus ganz Niederösterreich bilden den Kern der Ausstellungen und werden für Besucherinnen und Besucher greifbar. Damit fungiert das Haus der Digitalisierung als Auslage für Innovationen aus den Regionen und als Ort des Austauschs zwischen Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und Gesellschaft.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf praxisnahen Formaten für Unternehmen. Workshops, Veranstaltungen und gezielte Weiterbildungsangebote unterstützen Betriebe dabei, digitale Technologien und Anwendungen in ihre Geschäftsmodelle und Prozesse zu integrieren. Ein Beispiel dafür sind KI-Workshops, in denen konkrete Einsatzmöglichkeiten künstlicher Intelli-

genz vermittelt und Unternehmen dabei unterstützt werden, Chancen zu erkennen und umzusetzen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Roadshows, mit denen digitale Inhalte direkt in die Regionen gebracht und so auch außerhalb des Standorts Tulln wirksam werden.

Darüber hinaus ist das ecoplus Haus der Digitalisierung eine zentrale Vernetzungsplattform. Über das Netzwerk des Hauses sowie über Initiativen wie den DIHost werden Unternehmen, Start-ups, Forschungseinrichtungen und Partnerinstitutionen miteinander verbunden. Dadurch entstehen neue Kooperationen, Lernräume und Innovationsimpulse, welche die digitale Kompetenz im gesamten Bundesland stärken.

Perspektivisch entwickelt sich das Haus der Digitalisierung zu einer Plattform mit überregionaler Strahlkraft. Aufbauend auf den Erfahrungen und Angeboten in Niederösterreich soll die Rolle des Hauses der Digitalisierung künftig auch österreichweit und auf europäischer Ebene weiter gestärkt werden. Bereits heute wird es von der Europäischen Kommission als europäisches Vorzeigemodell für Bewusstseinsbildung und die konkrete Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen im Digitalisierungsbereich hervorgehoben. Damit positioniert sich Niederösterreich als aktiver Gestalter der digitalen Transformation und als verlässlicher Partner im digitalen Europa.

Insgesamt trägt das Haus der Digitalisierung maßgeblich dazu bei, digitale Fitness in Niederösterreich nachhaltig zu verankern. Es verbindet Information, Qualifizierung, Vernetzung und Sichtbarkeit und schafft einen offenen Raum, in dem Digitalisierung verstanden, erlernt und gemeinsam weiterentwickelt wird.

## Digitale Infrastruktur

Mit dieser Stoßrichtung werden die Versorgungslücken von Breitband geschlossen. Die flächendeckende Infrastruktur ist eine notwendige Grundvoraussetzung für die Nutzung neuer Technologien, weshalb alle Akteurinnen und Akteure in Niederösterreich Zugang zu stabilen Daten- und Stromnetzen erhalten. Bei künftigen infrastrukturbezogenen Strategien müssen die Zielsetzungen der Digitalisierungsstrategie mitgedacht werden.

Zwei Handlungsfelder beinhalten die Maßnahmen zu dieser Stoßrichtung:



### Handlungsfeld Konnektivität

Der Zugang zum Internet und eine Verbesserung der Telefonie durch eine gut ausgebaute und leistbare digitale Infrastruktur sollen für Gesellschaft und Unternehmen sichergestellt und laufend verbessert werden. Mit dem sukzessiven Ausbau erforderlicher Infrastrukturen werden die Grundvoraussetzungen für digitale Lösungen und Leistungen sowie optimale Verbindungen hergestellt.

### Handlungsfeld Intelligente Infrastruktur

Die bestehenden Infrastrukturen werden durch die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung verbessert. Daten wurden dafür als zentrale Ressource erkannt und werden zur intelligenten Steuerung von Netzwerken unter Beachtung von Datensicherheit und Datensouveränität eingesetzt.

Rechenzentren sind eine wesentliche Grundlage für die weitere Digitalisierung. In Niederösterreich werden diese zielgerichtet entwickelt, sodass digitale Leistungsfähigkeit mit einem verantwortungsvollen Umgang mit wertvollen Ressourcen wie Boden, Wasser und Energie sowie hoher Lebensqualität in Einklang steht.

*Mit den Maßnahmen zur „Digitalen Infrastruktur“ werden ländliche Regionen gestärkt und die Lebensqualität in Niederösterreich weiter verbessert.*

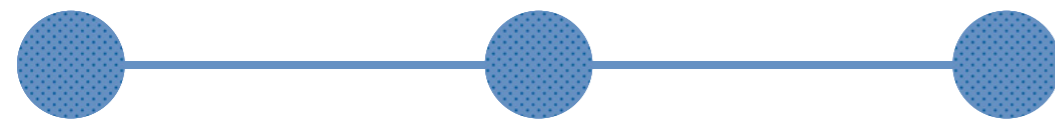


*Notwendige Infrastruktur ist flächendeckend ausgebaut und wird laufend weiterentwickelt.*

## Digitale Lösungen

Digitale Lösungen tragen zur deutlichen Verbesserung und Vereinfachung von Prozessen und Kommunikation bei. Mit dieser Stoßrichtung wird erreicht, dass Unternehmen – vor allem KMU und Start-ups – neue, kundenzentrierte Dienstleistungen und Produkte entwickeln. So engagiert sich auch die öffentliche Verwaltung in Niederösterreich weiterhin stark in der digitalen Transformation und geht mit gutem Beispiel voran, um einen Mehrwert für die Gesellschaft zu erzeugen.

Drei Handlungsfelder beinhalten die Maßnahmen zu dieser Stoßrichtung:



### Handlungsfeld Vernetzungsplattformen

Die Vernetzung bei spezifischen Fragestellungen zwischen den Unternehmen der öffentlichen Verwaltung und Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie der Bevölkerung wird intensiviert. Dadurch können neue Entwicklungen und Kooperationen angestoßen werden, etwa durch die strukturierte Zusammenarbeit von Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft im Rahmen des EU-Projekts „Data Space 4 Local Resource Management“ sowie durch die gemeinsame Nutzung von Daten und digitalen Plattformen.

### Handlungsfeld Künstliche Intelligenz und Daten

Die Verwaltung erleichtert den Zugang zu Daten und ermöglicht deren Nutzung auch durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz, wodurch Forschung sowie Unternehmen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle gezielt unterstützt werden. Die Möglichkeit der Datenauswertung unter Nutzung Künstlicher Intelligenz verbessert die Qualität von Dienstleistungen für und in der Gesellschaft nachhaltig.

Ein konkretes Beispiel dafür ist das KI Reallabor an der University of Applied Sciences St. Pölten (USTP), in dem im Rahmen des AIR Lab neue KI-Anwendungen unter realen Bedingungen erprobt und weiterentwickelt werden.

### Handlungsfeld Digitalisierung in der Verwaltung

Innovation, digitale Lösungen und der gezielte Einsatz Künstlicher Intelligenz auf Basis eigener Infrastruktur werden in der Verwaltung konsequent weiterentwickelt und eingesetzt. Digitale Services und KI-gestützte Anwendungen wie die KI-gestützte Gutachtenerstellung steigern die Effizienz der Verwaltungsprozesse und verbessern die Servicequalität für Bürgerinnen und Bürger. Digitaltaugliche Rechtsgrundlagen und optimierte Prozesse bilden dafür die Basis. Eine zentrale Plattform soll künftig als digitale Schnittstelle zu Bevölkerung, Wirtschaft und Gemeinden dienen.

*Die Maßnahmen zur Stoßrichtung „Digitale Lösungen“ werden die regionalen Unternehmen stärken und digitale Verwaltung in Niederösterreich weiter verbessern.*

*Gesetze sind digital vollziehbar.*





# INDIKATOREN UND STEUERUNG

## Niederösterreich öffnet neue Räume und neues Denken.

Das Thema der Digitalisierung wird das Land Niederösterreich in den kommenden Jahren laufend beschäftigen. Neben der Umsetzung der definierten Handlungsfelder ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Strategie erforderlich.

Der Prozess einer „good governance“ wird von der Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich unter Einbeziehung relevanter Akteurinnen und Akteure geleitet und geführt. Operativ unterstützt wird der Prozess von der Geschäftsstelle für Digitalisierung und Innovation, welche die erforderlichen Aktivitäten zur Mobilisierung, Vernetzung und Koordination begleitet. Auf Basis dieser Strategie werden relevante Maßnahmen entwickelt, die für die Erreichung der Ziele in den verschiedenen Handlungsfeldern erforderlich sind.

Konkret soll dazu beispielsweise bis zum Jahr 2030 in Niederösterreich ein weitgehend flächendeckender Ausbau gigabit-fähiger Breitbandinfrastruktur erreicht werden. Ebenso ist eine

Verdopplung der Zahl der Studentinnen und Studenten sowie Absolventinnen und Absolventen von IKT-Studien beziehungsweise Studien mit Digitalisierungsthemen und eine deutliche Steigerung der Anzahl der IKT-Fachkräfte am Arbeitsmarkt angedacht. Themenbezogene, interdisziplinäre Arbeitsgruppen setzen sich regelmäßig mit der Umsetzung auseinander und tauschen sich zu einzelnen Entwicklungen aus. Alle wichtigen Aktivitäten und Maßnahmen werden im digitalen Schaufenster vom Haus der Digitalisierung als Fortschrittsbericht dokumentiert und verfügbar gemacht. Die Umsetzung der Maßnahmen und deren Wirkungen werden periodisch evaluiert. Der Prozess wird durch eine wissenschaftliche Begleitung in Kooperation und Zusammenarbeit mit Hochschulen begleitet und unterstützt.

*Um die Erreichung der Ziele beobachten zu können, werden aussagekräftige Indikatoren – in Anlehnung an den Index für die Digitale Wirtschaft und Gesellschaft DESI (Digital Economy and Society Index) sowie den regionalen DESI (Regionales Digitalisierungsmonitoring) – zur Evaluierung und Weiterentwicklung der Strategie herangezogen.*



© Geschäftsstelle Digitalisierung

**Herausgeber:**

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
Abteilung Landesamtsdirektion  
Landhausplatz 1, Haus 3  
3109 St. Pölten

Telefon: 02742/90 05-9005  
E-Mail: [post.lad1@noel.gv.at](mailto:post.lad1@noel.gv.at)  
Web: [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)

**Redaktion:**

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
Abteilung Landesamtsdirektion  
Geschäftsstelle für Digitalisierung und Innovation  
Landhausplatz 1  
3109 St. Pölten

**Coverfoto:**

Niederösterreich Werbung/Sophie Menegaldo

**Gestaltung:**

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
Abteilung Landesamtsdirektion  
Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Social Media  
Landhausplatz 1  
3109 St. Pölten

**Druck:**

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
Abt. Gebäude- und Liegenschaftsmanagement  
Amtdruckerei  
Landhausplatz 1  
3109 St. Pölten